

Gottfried August
HOMILIUS

Kommt, frohe Völker, herzu
HoWV II.40

Kantate zum 4. Sonntag nach Epiphania
Soli (STB), Chor (SATB)
2 Hörner, 2 Oboen
2 Violinen, Viola und Basso continuo

Cantata for the 4th Sunday after Epiphany
soli (STB), choir (SATB)
2 horns, 2 oboes
2 violins, viola and basso continuo

Erstausgabe / First edition
herausgegeben von / edited by
Christoph Koop

Ausgewählte Werke · Selected Works
Urtext

Klavierauszug / Vocal score



Carus 37.222/03

Inhalt

Vorwort	2
Foreword	4
1. Soprano e Coro: <i>Kommt, frohe Völker, herzu</i>	5
2. Duetto (Tenore, Basso): <i>Herr, ewig werd ich danken müssen</i>	12
3. Coro: <i>Der Herr ist meine Stärke</i>	18
Libretto	24

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur (Carus 37.222), Klavierauszug (Carus 37.222/03),
Chorpartitur (Carus 37.222/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 37.222/19).
Das Werk ist auf CD erhältlich mit dem Handel's Company
Choir und Solisten unter der Leitung von Rainer Johannes
Homburg (Carus 83.267).

The following performance material is available:
full score (Carus 37.222), vocal score (Carus 37.222/03),
choral score (Carus 37.222/05),
complete orchestral material (Carus 37.222/19).
Available on CD with the Handel's Company Choir and soloists
conducted by Rainer Johannes Homburg (Carus 83.267).

Vorwort

Seinen Zeitgenossen galt Gottfried August Homilius als „wohl der vornehmste, der hier [in Dresden] Kantor bey der Kreuzkirche ist, jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchencomponist ist, und zugleich der größte Organist“¹, der „durch ganz Deutschland sehr hoch geschätzt“² wurde. Ein beredtes Zeugnis seiner Wertschätzung ist auch die Publikation einiger seiner Motetten in der Sammlung *Vierstimmige Motetten und Arien*³ seines Schülers und späteren Leipziger Thomaskantors Johann Adam Hiller; darin stehen Homilius' Werke repräsentativ neben jenen von Carl Heinrich Graun und Johann Heinrich Rolle.

Der am 2. Februar 1714 im sächsischen Rosenthal geborene Pfarrerssohn Homilius verlebte seine Kindheit in Porschen-dorf bei Pirna und besuchte nach dem Tod seines Vaters und auf Betreiben seiner Mutter ab 1722 die Dresdner Annenschule, die sein Onkel leitete.⁴ Ab Mai 1735 studierte er Jura an der Universität Leipzig und beteiligte sich am musikalischen Leben der Messestadt. Hiller⁵ bezeugt seine Schülerschaft bei Johann Sebastian Bach, den Homilius sicherlich bei Musikaufführungen studentischer Collegia kennengelernt haben dürfte. Zudem vertrat Homilius zeitweise den Bach-Schüler und Nikolaiorganisten Johann Schneider „mit aller Music-Verständigen Beyfall [...] in geschickten Praeludiis, Choral-Spielen und bey völliger Music den General-Baß zu tractieren“⁶.

Nach einer erfolglosen Bewerbung auf das Organistenamt an St. Petri in Bautzen folgte Homilius 1742 dem Ruf an die neue Silbermann-Orgel der gerade vollendeten Dresdner Frauenkirche. Hier profilierte er sich durch sein organistisches Können und trat als Orgelsachverständiger hervor. Aufgrund finanzieller Nöte bewarb er sich Ende 1753 für das Organistenamt in Zittau, doch kurz darauf starb Theodor Christlieb Reinhold, dem Homilius ab dem 10. Juni 1755 im Amt des Kreuzkantors und Musikdirektors der drei evangelischen Stadtkirchen Dresdens folgte. Die Sophienkirche und die Frauenkirche wurden – nach der Zerstörung der Kreuzkirche durch preußische Truppen im Jahr 1760 – Homilius' verbliebene Wirkungsorte, an denen er das Kreuzkantorat bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785

¹ Johann Friedrich Reichardt, *Briefe eines aufmerksamen Reisenden die Musik betreffend*, 2. Teil, Frankfurt/Oder und Breslau 1776, Reprint Hildesheim 1977, S. 109f.

² Charles Burney's *der Musik Doctors Tagebuch seiner Musikalischen Reisen*, Bd. 3, Hamburg 1773, Reprint Kassel 2003, S. 39.

³ *Vierstimmige Motetten und Arien*, 6 Bde., Leipzig 1776–1792; neu hrsg. von Uwe Wolf, Stuttgart 2004–2012 (Carus 2.041).

⁴ Sein Onkel Christian August Freyberg war von 1719 bis 1743 Rektor der Dresdner Annenschule. Zur Biographie vgl. die umfangreichen Publikationen von Uwe Wolf, u.a.: *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart 2009, S. 8–13.

⁵ Johann Adam Hiller, *Lebensbeschreibungen berühmter Musikgelehrten und Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1784, Reprint, hrsg. von Bernd Baselt, Leipzig 1975, S. 24.

⁶ Stadtarchiv Bautzen, „Organist Bestallungs Acta 1.) Nach Absterben Seel. Johann Ernst Gössels, in Anno 1741.“ Signatur VIII.VII. A.h.2. Vol. II, fol. 15, zit. nach Hans John, *Der Dresdner Kreuzkantor und Bach-Schüler Gottfried August Homilius. Ein Beitrag zur Musikgeschichte Dresdens im 18. Jahrhundert*, Tutzing 1980, S. 16.

ausfüllte. Als Kantor wurde er neben der Musikausübung auch deshalb geschätzt, „da er in *graecis* und sonst gar geschickt sey“.⁷

Durch seine Werke, darunter u. a. über 180 Kirchenkantaten, jedoch „insbesondere durch seine Passionen geht ein Zug stiller, inniger Frömmigkeit“⁸. Die Verbindung des rationalistischen Geistes mit der Empfindung des Ausdrucks wurde stilbildend für seine Generation. Homilius' Vokalmusik war auch über den sächsischen Raum hinaus verbreitet und außerordentlich beliebt. Drei seiner Passionen erlebten eine prominente Rezeption durch Carl Philipp Emanuel Bach, der diese als Hauptvorlagen für seine 21 Hamburger Passionspasticcis nutzte.

Zur vorliegenden Kantate

In der Kantate *Kommt, frohe Völker, herzu* zum 4. Sonntag nach Epiphania vertonte Homilius den Text eines unbekanntem Autors. Der Text rekurriert dabei nicht auf den Evangelientext des betreffenden Sonntags (Mt 8,23–27) über die Stillung des Sturms, sondern nimmt vielmehr im Eingangschor auf den Wochenspruch und Hallelujavers (Ps 66,5) und im Schlusschor auf einen weiteren Psalm (Ps 28,7) Bezug. Kompositorisch äußert sich dies in einer dreisätzigen Anlage in festlich-dankendem Charakter ohne dramatisierende Rezitative: zwei Chöre umschließen ein Duett für Tenor und Bass, das dem Modell des Dialogs zwischen Gott und einer gläubigen Seele entspricht.⁹ Bemerkenswert ist die Textzuordnung. Während im Eingangschor jeweils drei Verse im Wechsel von Solosopran und Chor alternieren, verkürzt sich der Wechsel im Duett von anfangs je einer Strophe in vier Versen pro Stimme zu einer Strophenverschränkung von jeweils zwei Versen, was zu einer musikalischen Verdichtung führt.

Durch den allgemeingültigen Charakter der Textauswahl ist eine Aufführung der Kantate auch zu anderen Kirchenjahreszeiten sowie geistlichen Anlässen geeignet. Die Besetzung mit nur zwei Oboen zum obligatorischen Streichorchester sowie Sopran-, Tenor- und Bass-Soli zum vierstimmigen Chor ermöglicht eine Aufführung der Kantate auch in kleinerem Rahmen.

Zur Überlieferung

Das Werk ist in acht mehr oder weniger gleichwertigen Abschriften überliefert, deren Abhängigkeit durch vergleichbare Provenienzen anderer Kantaten Homilius' bestätigt wird.¹⁰ Die beiden Hauptlinien führen auf Überlieferungen aus Thüringen (mit Abschriften in Gotha, Bollstedt und Altengottern¹¹) und Sachsen (mit Abschriften in Bautzen und Augustusburg). Drei weitere Abschriften (in Frankfurt a. M., Bonn und Wrocław¹²) enthalten Merkmale beider Provenienzen.

Am Ende der Bollstedter Partiturabschrift wurden Aufführungen in den Jahren 1779–1781, 1783, 1784, 1787 und 1792 vermerkt, wodurch sich eine Kompositionsdatierung der Kantate vor 1779 ergibt.¹³ Weitere Aufführungen sind in Altengottern für die Jahre 1788, 1791, 1792 und 1797 nachweisbar.

Zur Edition

Die Edition folgt nach Auswertung aller Quellen im Wesentlichen der undatierten Gothaer Partiturabschrift von Johann Christoph Büchner (1736–1804), die möglicherweise noch älter als die Bollstedter Abschrift ist.¹⁴ Im Weiteren greift die Ausgabe nach dem Prinzip der Analogie zunächst auf die verwandten Thüringer Quellen (Bollstedt, Altengottern), im Weiteren auf die sächsischen und zuletzt auf die übrigen Quellen zurück. Größere Unterschiede zwischen den Quellen betreffen Tempoangaben, Vollständigkeit des Notentextes, obligate Stimmführung der Oboen, Generalbassaussetzung und Varianten des Liedtextes.

Ein vollständiger Kritischer Bericht wird in einem Kantatenband der Werkausgabe (*Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke*) erscheinen.

Leipzig, Mai 2015

Christoph Koop

⁷ Stadtarchiv Dresden, Akte *B Villa 48, Bd. 1*, fol. 32, zit. nach Karl Held, *Das Kreuzkantorat zu Dresden*, Leipzig 1894, S. 93.

⁸ Karl Held (wie Anm. 7), S. 103.

⁹ Vgl. Gerhard Poppe, Einführungstext zur CD *Gottfried August Homilius. Warum toben die Heiden* (Carus 83.267), S. 5.

¹⁰ Uwe Wolf, „Überlieferung und Überlieferungswege von Kirchenmusik in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts am Beispiel der Kantaten von Gottfried August Homilius“, in: *Wilhelm Friedemann Bach und die protestantische Kirchenkantate nach 1750*, (= Forum Mitteldeutsche Barockmusik, Bd. 1), hrsg. von Wolfgang Hirschmann und Peter Wollny, Beeskow 2012, S. 261–283.

¹¹ Heute in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz.

¹² Die Breslauer Abschrift datiert auf den 21. November 1842 und ist damit mehr als fünfzig Jahre jünger als die übrigen Abschriften.

¹³ Vgl. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV)*, in: *Ausgewählte Werke. Gottfried August Homilius*, hrsg. von Uwe Wolf, Stuttgart 2014, S. 182f.

¹⁴ Gotha, Augustinerbibliothek (D-GOa), Signatur *C.IX 32w*. Die Benutzung der Quelle erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

Büchner war Schüler von Homilius an der Dresdner Kreuzschule. Seine Abschriften von Kantaten Homilius' bündeln sich in den Zeiträumen Ende 1774–1775 und 1783–1785. Es gibt einige Konkordanz von Abschriften Büchners in Waltershausen zu meist jüngeren von S. A. Müller in Altengottern, siehe Wolf (wie Anm. 10), S. 268–270.

Foreword (abridged)

Gottfried August Homilius's contemporaries considered him to be "the most distinguished Kantor, who is here [in Dresden] at the Kreuzkirche, it has now been agreed upon the best church composer and, at the same time, the greatest organist"¹. The publication of some of his motets in the collection *Vierstimmige Motetten und Arien*² by his pupil and later Thomaskantor in Leipzig Johann Adam Hiller bears eloquent testimony to the esteem in which he was held; in it Homilius's works are positioned representatively alongside those of Carl Heinrich Graun and Johann Heinrich Rolle.

Homilius, the son of a pastor, was born in Rosenthal in Saxony on 2 February 1714, spent his childhood in Porschen-dorf near Pirna and attended the Annenschule in Dresden whose headmaster was his uncle.³ From May 1735 he studied law at Leipzig University and participated in the musical life of the trade fair city. He was a pupil of Johann Sebastian Bach, whom he certainly may have gotten to know at musical performances of the student collegia.

In 1742, after unsuccessfully applying for the position of organist at St. Peter's in Bautzen, he was appointed to the new Silbermann organ at the newly completed Frauenkirche in Dresden. Here he distinguished himself through his prowess on the organ and as an organ appraiser. On 10 June 1755 he succeeded Theodor Christlieb Reinhold as Kreuzkantor and musical director of Dresden's three Protestant parish churches. After the destruction of the Kreuzkirche by Prussian troops in 1760, St. Sophia's Church and the Frauenkirche became Homilius's remaining workplaces where he continued to fulfill his duties as Kreuzkantor until his death on 2 June 1785.

"A quiet, heartfelt piety" permeates his works, including, among others, over 180 church cantatas, "but particularly his Passions."⁴ The combination of rational mind with sensibility of expression molded the style of his generation. Homilius's vocal music was also disseminated beyond Saxony's borders and was exceptionally popular.

The Present Cantata

In the cantata *Kommt, frohe Völker, herzu* for the 4th Sunday after Epiphany, Homilius set a text by an unknown author. The libretto does not refer to the Gospel text of the Sunday concerned (Mt 8:23–27) about the calming of the storm, but refers much more in the opening chorus to the weekly text and hallelujah verse (Ps 66:5), and in the final chorus to another Psalm (Ps 28:7). This manifests itself compositionally in a three-movement work with a festively rewarding character without dramatizing recitatives: two choruses enclose a duet for tenor and bass which corresponds to the model of a dialog between God and a devout soul.⁵ Due to the universal character of the choice of text, the cantata is also suitable for performance at other times during the church year as well as on ecclesiastical occasions.

Transmission

The work has survived in eight more or less equivalent copies whose independence has been confirmed by com-

parable provenances of other cantatas by Homilius.⁶ The two main lines go back to Thuringia (with copies in Gotha, Bollstedt and Altengottern⁷) and Saxony (with copies in Bautzen and Augustusburg). Three further copies (in Frankfurt am Main, Bonn and Wrocław⁸) contain characteristics of both lines.

Performances in 1779–1781, 1783, 1784, 1787 and 1792 were noted down at the end of the score copy from Bollstedt which means that the cantata was composed before 1779.⁹ Further performances in Altengottern in 1788, 1791, 1792 and 1797 are verifiable.

The Edition

The edition, after evaluating all the sources, essentially follows the undated Gotha copy of the score by Johann Christoph Büchner (1736–1804), which is possibly even older than the Bollstedt copy.¹⁰ In addition, following the principle of analogy, the edition first references the related Thuringian sources (Bollstedt, Altengottern), then expands to include the Saxon and lastly the remaining sources. There are substantial differences between the sources regarding tempo indications, the completeness of the musical text, obbligato voice leading of the oboes, the realization of the basso continuo, and variants of the libretto.

A complete Critical Report will appear in a volume of cantatas of the Werkausgabe (*Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke*).

Leipzig, May 2015
Translation: David Kosviner

Christoph Koop

¹ Johann Friedrich Reichardt, *Briefe eines aufmerksamen Reisenden die Musik betreffend*, 2nd part, Frankfurt/Oder and Breslau, 1776, Reprint Hildesheim, 1977, p. 109f.

² *Vierstimmige Motetten und Arien*, 6 vols., Leipzig, 1776–1792; new ed. by Uwe Wolf, Stuttgart, 2004–2012 (Carus 2.041).

³ His uncle Christian August Freyberg was headmaster of the Dresden Annenschule from 1719 to 1743. For his biography cf. the comprehensive publications by Uwe Wolf, among others: *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart, 2009, pp. 8–13.

⁴ Karl Held, *Das Kreuzkantorat zu Dresden*, Leipzig 1894, p. 103.

⁵ cf. Gerhard Poppe, introductory text to the CD *Gottfried August Homilius. Warum toben die Heiden* (Carus 83.267), p. 5.

⁶ Uwe Wolf, "Überlieferung und Überlieferungswege von Kirchenmusik in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts am Beispiel der Kantaten von Gottfried August Homilius," in: *Wilhelm Friedemann Bach und die protestantische Kirchenkantate nach 1750*, (= Forum Mitteldeutsche Barockmusik, vol. 1), ed. by Wolfgang Hirschmann and Peter Wollny, Beeskow, 2012, pp. 261–283.

⁷ Today in the Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz.

⁸ The Breslau copy is dated 21 November 1842 and is thus more than fifty years younger than the other copies.

⁹ cf. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV)*, in: *Ausgewählte Werke*. Gottfried August Homilius, ed. by Uwe Wolf, Stuttgart, 2014, p. 182f.

¹⁰ Gotha, Augustinerbibliothek (D-GOa), shelf mark C.IX 32w. The source was used by permission.

Büchner was Homilius's student at the Dresden Kreuzschule. His copies of Homilius's cantatas are concentrated on the periods towards the end of 1774–1775 and 1783–1785. There are some concordances of Büchner's copies in Waltershausen and mostly later ones by S. A. Müller in Altengottern, see Wolf (as note 9), pp. 268–270.

Kommt, frohe Völker, herzu

HoWV II.40

1. Soprano e Coro

Gottfried August Homilius

1714–1785

Klavierauszug: Christoph Koop

Allegro moderato

Tutti

2 Corni
2 Oboi
Archi
Basso
continuo

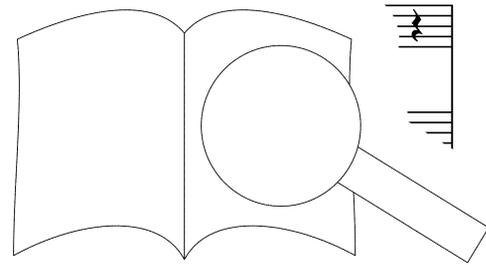
Auft. _____ Duration: ca. 12 min.

© 2015 Carus-Verlag, Stuttgart – Carus 37.222/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

... editio
edited by Christoph Koop



25 Soprano solo

Kommt, fro - he Völ - ker, her - zu, er - greift den mäch - ti - gen Psal - ter, er -

29

greift den mäch - ti - gen Psal - ter und dankt in ho - hen Ge - sän - gen dem Herrn, und

33

dankt dem Herrn.

37

Kommt, fro - he Völ - ker, her - zu, den mäch - ti - gen Psal - ter und

41

- sän - gen dem Herrn, dankt dem Herrn, und

45

Coro

dankt dem Herrn. *tr* Tutti Wir al-le kom - men her - zu, schon

Wir al-le kom - men her - zu, schon

Wir al-le kom - men her - zu, schon

Wir al-le kom - men her - zu, schon

f

tr

49

tönt der mäch - ti - ge Psal - ter, schon tönt der mäch - ti - ge

tönt der mäch - ti - ge Psal - ter, schon tönt der mäch

tönt der mäch - ti - ge Psal - ter, schon tönt dr und

tönt der mäch - ti - ge Psal - ter, schon tönt mäch sal - ter, und

53

dankt in ho - hen Ge dankt, und dankt, und

dankt in ho rn, und dankt, und dankt, und

dankt dem Herrn, und dankt, dankt, und

sän - gen dem Herrn, und dankt, und

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

dankt in ho - hen Ge - sän - gen dem Herrn! Wir al - le kom - men her - zu, schon

dankt in ho - hen Ge - sän - gen dem Herrn! Wir al - le kom - men her - zu, schon

dankt in ho - hen Ge - sän - gen dem Herrn! Wir al - le kom - men her - zu, schon

dankt in ho - hen Ge - sän - gen dem Herrn! Wir al - le kom - men her - zu, schon

tönt der mäch - ti - ge Psal - ter, und dankt in ho - hen Ge -

tönt der mäch - ti - ge Psal - ter, und dankt in ho - hen Ge -

tönt der mäch - ti - ge Psal - ter, und dankt in ho - hen Ge -

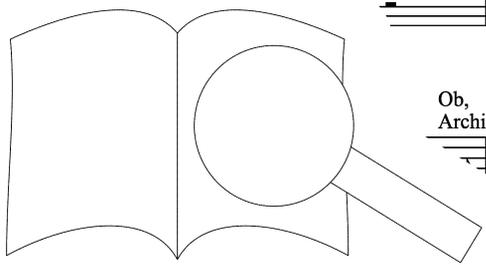
tönt der mäch - ti - ge Psal - ter, und dankt in ho - hen Ge -

dankt in ho - her ... dem Herrn!

dankt in ho - her ... dem Herrn, und dankt ... dem Herrn!

dankt ... gen dem Herrn, und dankt ... dem Herrn!

Ge - sän - gen dem Herrn, und



Ob,
Archi

PROBEEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69

73 **Soprano solo**

Er ist der Va - ter der Welt, er ist des Le - bens Er - hal - ter. Wer

77

dan - ket sei - nem Er - hal - ter nicht gern, wer dan -

81

- ket sei - nem Er - hal - ter nicht gern?

85

- Welt, er ist

89

dan - - - ket sei - nem Er - hal - ter nicht gern, wer

+Cor, Ob

93

dan - - - ket sei - nem Er - hal - ter nicht gern?

VI +Ob

97 Tutti

Er hat ge - hol - fen, der Herr, der Herr, der Va - ter, un -

Er hat ge - hol - fen, der Herr, der Herr, der Va - te Er ihm,

Er hat ge - hol - fen, der Herr, der Herr, der Va se - ter, ihm,

Er hat ge - hol - fen, der Herr, der Herr, de Er - hal - ter, ihm,

Coro

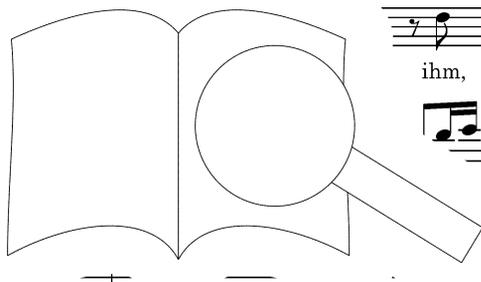
101

ihm, dem All - mäch ihm dan - ken wir, ihm dan - ken wir, ihm,

ihm, dem All - n. gern, ihm dan - ken wir, ihm dan - ken wir, ihm,

ihm, d 1. 1 -ken wir gern, ihm dan - ken wi wir, ihm,

-gen, dan - ken wir gern, ihm dan - l ihm,



ihm, dem All-mäch-ti-gen, dan-ken wir gern, ihm dan-ken wir gern.

ihm, dem All-mäch-ti-gen, dan-ken wir gern, ihm dan-ken wir gern.

ihm, dem All-mäch-ti-gen, dan-ken wir gern, ihm dan-ken wir gern.

ihm, dem All-mäch-ti-gen, dan-ken wir gern, ihm dan-ken wir gern.

Ob,
Archi

Er hat ge-hol-fen, — der Herr, der Va-ter, un-ser — Er-

Er hat ge-hol-fen, — der Herr, der Va-ter, un-ser ihm

Er hat ge-hol-fen, — der Herr, der Va-te ihm

Er hat ge-hol-fen, — der Herr, der V: — der, ihm

+Cor Ob — hi — +Cor

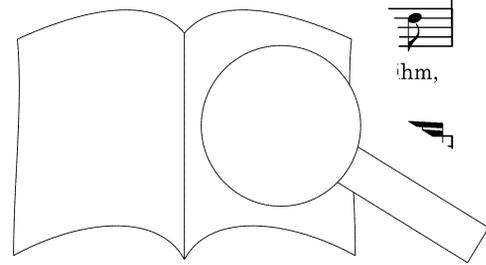
dan-ken wir, ihm — m, dem All-mäch-ti-gen, dan-ken wir gern, ihm,

dan-ken wir, ihm, ihm, dem All-mäch-ti-gen, dan-ken wir gern, ihm,

dan-ken wir, ihm, ihm, dem All-mäch-ti-gen, dan-ken wir gern, ihm,

dan-ken wir, ihm, ihm, dem All-

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



117

ihm, dem All - mäch - ti - gen, dan - ken wir gern, ihm dan - ken wir gern.

ihm, dem All - mäch - ti - gen, dan - ken wir gern, ihm dan - ken wir gern.

ihm, dem All - mäch - ti - gen, dan - ken wir gern, ihm dan - ken wir gern.

ihm, dem All - mäch - ti - gen, dan - ken wir gern, ihm dan - ken wir gern.

Ob,
Archi

121

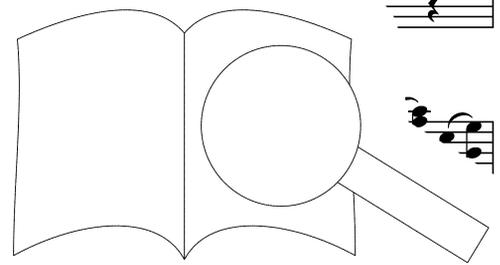
+Cor

2. Duetto (Tenore, Basso)

2 Oboi
Archi
Basso
continuo

8

15



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

Tenore solo

Herr, e - wig werd ich dan - ken müs - sen,

-Ob

35

Herr, mei - ne - Stär - ke, Gott, - mein Heil, du hast dem To - de mich - ent -

42

ris - sen, Gott, du zer - brachst - des Wür - gers Pfeil. L - ich

48

dan - ken, dan - ken dem To - de mich ent -

54

ris - sen, Bas - achst - des Wür - gers Pfeil.

61

du wirst dan - ken, dem To - de geb — ich dich — nicht hin. Welt,

68

Him - mel und die Thro - nen wan - ken, ich, ich bin e - wig, der — ich bin, ich bin

75

e - - - - e - wig,

81

ich, ich bin e - w:

88

93

Tenore solo

Ich le - be - noch, ich wer - de le - ben, das sagst du, Gott, mir gnä - dig

-Ob

p

tr

3 3

100

zu, ich wer - de le -

Ich le - be, - du sollst e - wig le -

3 3

107

ben,

ben,

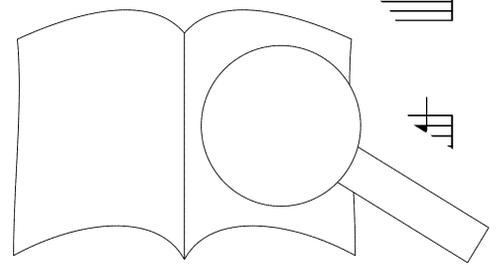
3

113

das sagst du, Gott, mir gnä - dig

Va - ter - land.

3 3



120

8 zu. Und wenn Ge - fah - ren mich um - ge - ben, dann bist du da,

127

8 mein Ret - ter, du, dann bist du da, mein Ret - ter, du.

Und wenn G

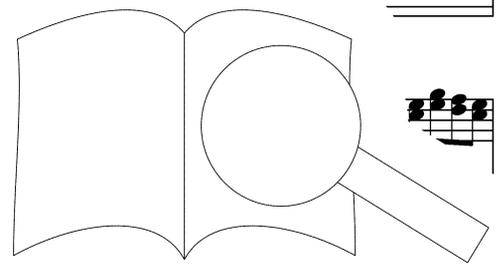
134

fah - ren dich um - ge - ben, r rech - ten Hand,

141

8 Und v um - ge - ben, dann bist du da, mein Ret - ter,

en dich um - ge - ben,



du, dann, dann bist du da,
 ich nehm dich bei der rech - ten Hand,

— mein Ret - ter, du.
 ich nehm dich bei der rech - ten Hand, bei der rech - te

3. Coro

Molto vivace

Soprano
Alto
Tenore
Basso

Der Herr ist mei-ne Stär-ke, der
Der Herr ist mei-ne Stär-ke, der
Der Herr ist mei-ne Stär-ke, der
Der Herr ist mei-ne Stär-ke, der

Cor, Archi
+Ob

2 Corni
2 Oboi
Archi
Basso continuo

4

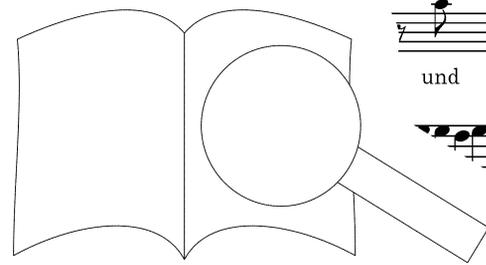
Herr ist mei-ne Stär-ke und mein Schild, und mein Schild; auf ihn h
Herr ist mei-ne Stär-ke und mein Schild, und mein Schild; ar
Herr ist mei-ne Stär-ke und mein Schild, und mein Schild; in an Herz, auf
Herr ist mei-ne Stär-ke und mein Schild, und mei - fet mein Herz, auf

7

ihn hof - fet mei
ihn hof - fe
ihn l te

auf ihn hof - fet mein Herz, und mir, mir ist ge-hol-fen, und
auf ihn hof - fet mein Herz, und mir, mir ist ge-hol-fen, und
auf ihn hof - fet mein Herz, und mir, mir ist ge-hol-fen, und
auf ihn hof - fet mein H und

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



mir ist ge - hol - fen, und mir ist ge - hol - fen, und mir ist ge - hol - fen, ge -
 mir ist ge - hol - fen, und mir ist ge - hol - fen, und mir ist ge - hol - fen, ge -
 mir ist ge - hol - fen, und mir ist ge - hol - fen, und mir ist ge - hol - fen, ge -
 mir ist ge - hol - fen, und mir ist ge - hol - fen, und mir ist ge - hol - fen, ge -

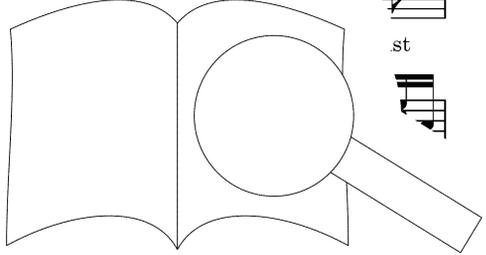
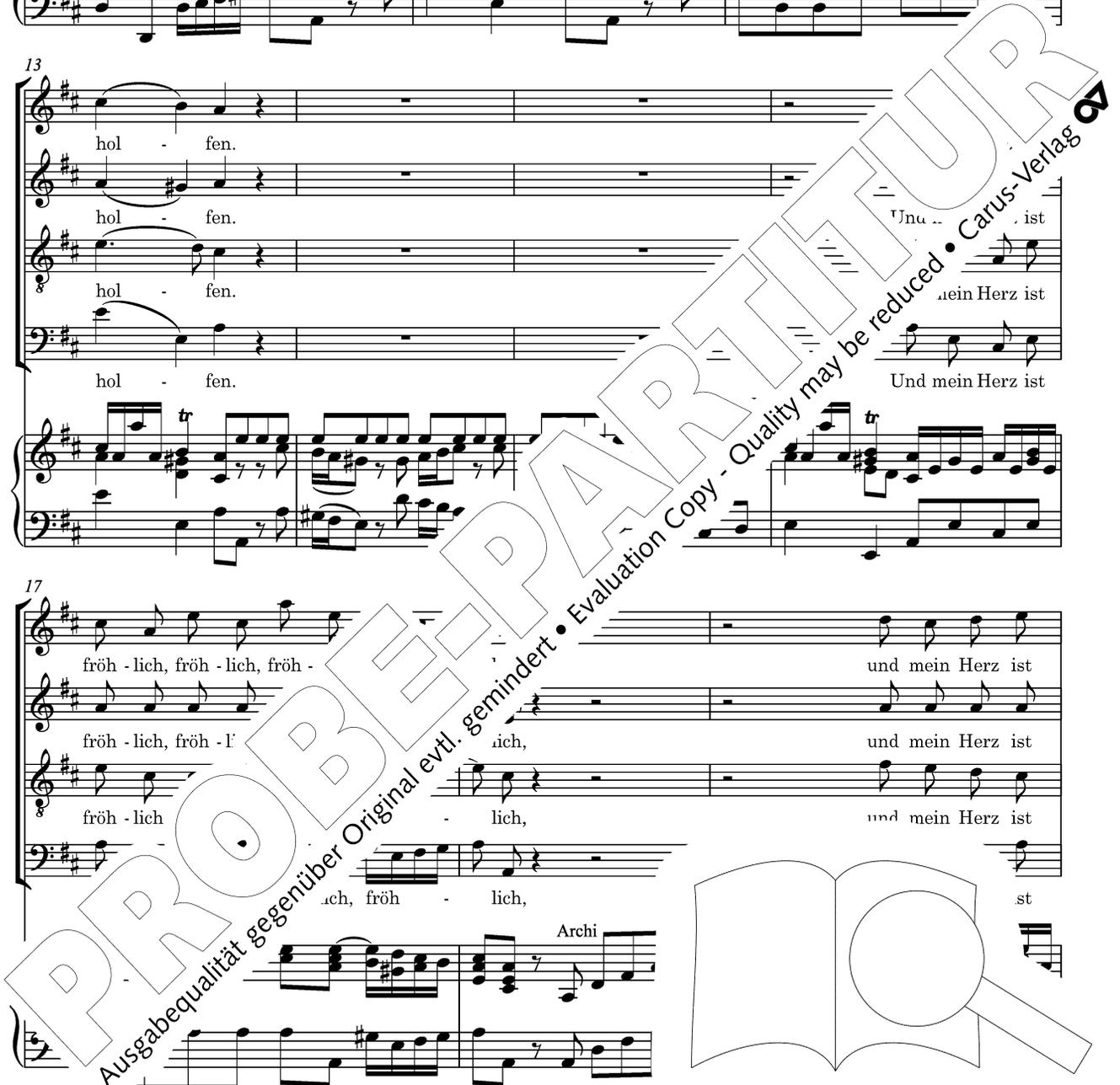
hol - fen.
 hol - fen.
 hol - fen.
 hol - fen.

Und mein Herz ist
 Und mein Herz ist
 Und mein Herz ist

fröh - lich, fröh - lich, fröh -
 fröh - lich, fröh - lich,
 fröh - lich
 ch, fröh - lich,

und mein Herz ist
 und mein Herz ist
 und mein Herz ist
 st

Archi



fröh - lich, fröh - lich, fröh - lich, fröh - lich, und ich will ihm dan - ken mit mei - nem

fröh - lich, fröh - lich, fröh - lich, fröh - lich, und ich will ihm dan - ken mit mei - nem

fröh - lich, fröh - lich, fröh - lich, fröh - lich, und ich will ihm dan - ken mit mei - nem

fröh - lich, fröh - lich, fröh - lich, fröh - lich, und ich will ihm dan - ken mit mei - nem

Lie - de, ich will ihm dan - ken, ich will ihm dan - ker

Lie - de, ihm dan - ken, ihm dan - ken, ihm dan - ken, ihm d

Lie - de, ihm dan - ken, ihm dan - ken, ihm dan - ken

Lie - de, ihm dan - ken, ihm dan - ken, ihm dan - ken

will ihm

ich will ihm

dan - ken mit mei - nem

dan - ken mit mei - nem

dan - ken mit mei - nem

ei - nem

Cor

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Lie - de, ich will ihm dan - ken mit mei - nem Lie - de.
 Lie - de, ich will ihm dan - ken mit mei - nem Lie - de.
 Lie - de, ich will ihm dan - ken mit mei - nem Lie - de.
 Lie - de, ich will ihm dan - ken mit mei - nem Lie - de.

Ob, Archi - Ob

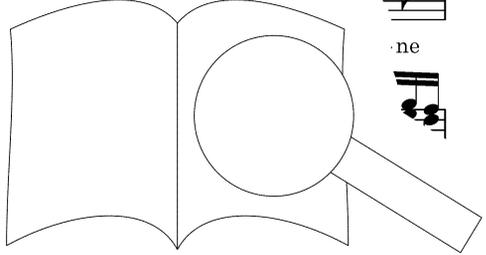
Empty musical staves for rehearsal or practice.

+Ob, Cor

Der Herr ist mei - ne Stär - ke, der Herr ist mei - ne Stär - ke, mei - ne
 Der Herr ist mei - ne Stär - ke, der Herr ist mei - ne Stär - ke, mei - ne
 der Herr ist mei - ne Stär - ke, der Herr ist mei - ne Stär - ke, mei - ne
 der Herr ist mei - ne Stär - ke, der Herr ist mei - ne Stär - ke, mei - ne

musical accompaniment for the final section of the page.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Stär-ke und mein Schild; auf ihn hof - fet mein Herz, und mir ist ge - hol - fen.
 Stär-ke und mein Schild; auf ihn hof - fet mein Herz, und mir ist ge - hol - fen.
 Stär-ke und mein Schild; auf ihn hof - fet mein Herz, und mir ist ge - hol - fen.
 Stär-ke und mein Schild; auf ihn hof - fet mein Herz, und mir ist ge - hol - fen.

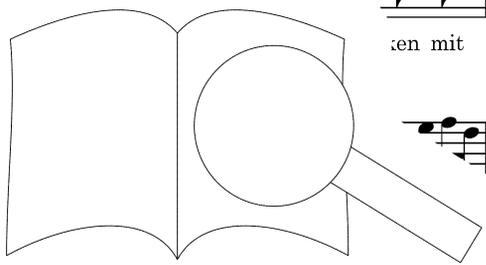
Ob,
Archi

Und mein Herr
 Und r frö - lich, mein
 Und r frö - lich, mein
 Und r ist frö - lich, mein

Herz ist frö - lich, und ich will ihm dan - ken, ich will ihm dan - ken mit
 Herz ist frö - lich, und ich will ihm dan - ken, ich will ihm dan - ken mit
 Herz ist frö - lich, und ich will ihm dan - ken, ich will ihm dan - ken mit
 Herz ist frö - lich, und ich will ihm dan - ken, ich will ihm dan - ken mit

-Cor

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



mei - nem Lie - de, ich will ihm dan - ken, ihm dan - ken, ihm dan - ken mit
 mei - nem Lie - de, ich will ihm dan - ken, ihm dan - ken, ihm dan - ken mit
 mei - nem Lie - de, ich will ihm dan - ken, ihm dan - ken, ihm dan - ken mit
 mei - nem Lie - de, ich will ihm dan - ken, ihm dan - ken, ihm dan - ken mit

+Cor

mei - nem Lie - de.
 mei - nem Lie - de.
 mei - nem Lie - de.
 mei - nem Lie - de.

Tutti

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Libretto

1. Soprano e Coro: *Kommt, frohe Völker, herzu*

Kommt, frohe Völker, herzu,
ergreift den mächtigen Psalter
und dankt in hohen Gesängen dem Herrn.

Wir alle kommen herzu,
schon tönt der mächtige Psalter,
und dankt in hohen Gesängen dem Herrn!

Er ist der Vater der Welt,
er ist des Lebens Erhalter.

Wer danket seinem Erhalter nicht gern?

Er hat geholfen, der Herr,
der Vater, unser Erhalter,
ihm, dem Allmächtigen, danken wir gern.

2. Duetto (T, B): *Herr, ewig werd ich danken müssen*

Herr, ewig werd ich danken müssen,
Herr, meine Stärke, Gott, mein Heil,
du hast dem Tode mich entrissen,
Gott, du zerbrachst des Würgers Pfeil.

Ich will dir helfen, du wirst danken,
dem Tode geb ich dich nicht hin.
Welt, Himmel und die Thronen wanken,
ich, ich bin ewig, der ich bin.

Ich lebe noch, ich werde leben,
das sagst du, Gott, mir gnädig zu.

Ich lebe, du sollst ewig leben,
der Himmel ist dein Vaterland.

Und wenn Gefahren mich umgeben,
dann bist du da, mein Retter, du.

Und wenn Gefahren dich umgeben,
nehm ich dich bei der rechten Hand.

3. Coro: *Der Herr ist meine Stärke*

Der Herr ist meine Stärke und mein Schilc
mein Herz, und mir ist geholfen. Und mein He
und ich will ihm danken mit meiner Rede. (r

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

